

<p style="text-align: center;">Projektbericht Förderung der basalen Schreib- und Lesekompetenz bei Schülern im Berufsschulbereich (Einzelhandel)</p>

Nach nun einem Jahr Mitarbeit unserer Schule im o. g. Projekt liegen nun erste konkrete Ergebnisse vor.

Nach anfänglichem „Stochern im Nebel“ und sehr wenig Fassbarem und viel Orientierungslosigkeit und auch Unzufriedenheit (auch bezüglich der Ziele und Aufgaben) haben wir es in unserer Projektgruppe nun gemeinsam geschafft den „roten Faden“, die Leitidee für unsere gemeinsame Arbeit zu finden und zu konkretisieren.

Dies zeigt sich zum einen in der im Rahmen der gesamten Projektgruppe erstellten „Lesekarte“, die den Schülern eine Hilfestellung bieten soll, wenn es darum geht, Textarbeit zu leisten.

Zum anderen gibt es nun die von Frau Reichstein und mir erstellte, überarbeitete und vom Projektteam gelobte (worauf wir übrigens sehr stolz sind) Mappe zur „Lesewoche“. Die „Lesewoche“ ist an unserem Berufskolleg in den beiden Unterstufenklassen des Einzelhandels in der Woche vor den Herbstferien mit großem Engagement seitens der Schüler durchgeführt worden. Die Resonanz der Schüler war überwiegend positiv, ihre Anregungen / Verbesserungsvorschläge, die wir aus den Evaluationsbögen zur Lesewoche entnommen haben, bilden nun die Basis für die weitere Arbeit im Projektteam an unserer Schule, aber auch in der Projektgruppe. So soll das Textmaterial auf eine breitere Basis gestellt und je nach bereits vorhandener Lesekompetenz der einzelnen Schüler eine Differenzierung und individuellere Förderung zulassen. Die von uns erarbeiteten Materialien sollen bis Januar ins Internet¹ gestellt werden und so dann allgemein zugänglich sein.

Momentan wird unsere (BK Düren) zweite, kurze Unterrichtsreihe zum Umgang mit Nachschlagewerken / Informationsbeschaffung / Fremdwörtern noch mit einem „Feinschliff“ versehen. Sie wird vor Weihnachten vorliegen.

Die weitere Arbeit sieht nun so aus, dass wir an einem Konzept mitarbeiten, das Schülern den Zugang zu Grundfähigkeiten im Bereich Lesen und Schreiben vermitteln will, so dass es ihnen möglich wird, in beruflichen Situationen zu bestehen, aber auch im Schulalltag besser zurecht zu kommen. Die Erweiterung der Lernkompetenz² der Schüler soll im Vordergrund stehen. Damit löst sich der Rahmen vom Klientel „Einzelhändler“, er wird viel offener, weiter, bildungsgangunabhängig. Weiterhin soll in Anlehnung an die PISA-Studie ein aussagekräftiger Test zur Ermittlung der Kompetenzen bei den Schülern entwickelt werden. Auch hier wäre nicht ausschließlich der Einzelhandel angesprochen.

¹ Internetadresse: www.uni-koeln.de/sprachfoerderung

² z. B. im Sinne von: Lerntechniken anwenden, Informationen selektieren und aufbereiten, Wichtiges identifizieren, Informationen darstellen und weitergeben, Notizen anfertigen, Verständnisfragen stellen usw.

Zum Ende des letzten Schuljahres hin haben wir in der gesamten Projektgruppe den Entschluss gefasst, den Themenschwerpunkt zunächst beim Lesen zu belassen und das Schreiben zunächst als unterstützende Technik für das Erlangen von Textverständnis einzusetzen, später dann als eigenen Schwerpunkt zu setzen. Für ein Konzept „Stützen der Lesekompetenz durch kreative Schreibverfahren“ haben Herr Schäfer und ich bereits grundlegende Ideen gesammelt und Bausteine für eine Unterrichtssequenz angedacht. Dies könnten wir als Beitrag unseres Berufskollegs am Projekt auf der nächsten Teamsitzung am 16.01.2004 in Köln vorstellen (sofern Herr Schäfer weiter im Projektteam unserer Schule bleibt).

Ich persönlich habe das Gefühl, dass wir nun endlich an einem Punkt angelangt sind, an dem sich die Arbeit, die bislang unsererseits in das Projekt gesteckt wurde, lohnt und auch Spaß macht. Auch wenn das bisherige Ergebnis (noch) bescheiden anmuten mag, sind wir im Vergleich zum Beginn ein großes Stück auf unserem Weg, den Schülern Material als Hilfen im Schul-, Lebens- und Berufsalltag anzubieten, weitergekommen. Der Weg hierhin war sehr steinig und kurvenreich, scheint aber nun zielgerichtet geradeaus zu gehen. Ich setze die Arbeit gerne fort. Viele Ideen liegen bereits vor.

Die Zusammenarbeit und die Absprachen in unserem Dürener Team wurde sowohl von Frau Reichstein als auch von mir sehr geschätzt, sie war sehr gewinnbringend und fruchtbar.

Für das Team „Lesen“
Susanne Mertens-Eymael
(Helga Reichstein)

Düren, 21.11.2003